

Bern, den 1. Juni 2006

Offener Brief der Fachschaft Allgemeine Ökologie an den Rektor der Universität Bern

Sehr geehrter Herr Würgler

Vor gut zwei Monaten hat die Fachschaft Allgemeine Ökologie eine Petition eingereicht, mit der Forderung, die Einrichtung eines interdisziplinären Zentrums für nachhaltige Entwicklung zu prüfen. Über 1'000 Angehörige der Universität, Politikerinnen und Politiker unterstützten unser Anliegen. Bei der Übergabe der Unterschriftenbogen blieben Sie unverbindlich, betonten aber, dass die Interdisziplinarität des Studiengangs auf jeden Fall erhalten bleiben soll. Seither haben wir nichts mehr von Ihnen gehört.

Bis vor einer Woche, als wir in einem Interview im „unikum“ mit Ihnen lesen konnten, dass es kein Zentrum für nachhaltige Entwicklung geben wird und Sie immer noch an der Idee festhalten, den interdisziplinären Studiengang Allgemeine Ökologie in eine Fakultät zu integrieren.

Wir waren überrascht, diese nun so deutliche Aussage über die Medien zu erfahren. Wir hätten doch erwartet, dass Sie uns persönlich über Ihre Entscheidung informieren würden. Ausserdem waren wir erstaunt, dass Sie weder mit der Fachschaft noch mit dem Institut je die Idee des interdisziplinären Zentrums für nachhaltige Entwicklung diskutiert haben. Eine sorgfältige Prüfung eines Anliegens bedeutet unseres Erachtens nämlich auch, dass mit den betroffenen Institutionen und Personen Gespräche geführt werden.

Aus Ihren Aussagen im „unikum“ mussten wir leider schliessen, dass Sie weder unsere Idee des Zentrums für nachhaltige Entwicklung noch die Probleme, die eine Einbindung der Allgemeinen Ökologie in eine Fakultät mit sich bringen würde, richtig verstanden haben. In keiner Weise haben wir gefordert, dass die Allgemeine Ökologie das Zentrum für nachhaltige Entwicklung werden soll. Im Gegenteil: unseres Erachtens müsste die Allgemeine Ökologie Teil eines Zentrums für nachhaltige Entwicklung werden. Gerade da verschiedene Lehrstühle im Bereich der nachhaltigen Entwicklung forschen und lehren, verstehen wir das Zentrum für nachhaltige Entwicklung als interdisziplinäre Plattform für eine bessere Zusammenarbeit zwischen diesen Lehrstühlen.

Sie behaupten, dass keine Schwächung der Interdisziplinarität durch eine Anbindung an eine Fakultät erfolgt. Ihnen sollte aber bekannt sein, wie schwierig eine Kooperation zwischen Fakultäten heute ist und wie sehr die Institute sich der „Kultur“ der Fakultät unterordnen müssen. Wir erinnern Sie daran, dass das psychologische Institut hauptsächlich aus der philosophisch-historischen Fakultät ausgetreten ist, weil ihre spezifischen Anliegen im engen Korsett der Fakultät nicht berücksichtigt werden konnten.

Wir sind der Meinung, dass die Institutionen in einer fortschrittlichen und wettbewerbsfähigen Universität nicht den starren Strukturen angepasst werden sollen, sondern im Gegenteil, dass die Strukturen den spezifischen Bedürfnissen entsprechen sollen. Nur so kann Innovation auch wirklich gefördert werden.

Wir bitten Sie deshalb, unser Anliegen tatsächlich zu prüfen und Ihre starre Position zu überdenken. Wir werden uns nicht scheuen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um für unsere Anliegen einzustehen und – da die Einrichtung des interdisziplinären Studiengangs für Allgemeine Ökologie ein Auftrag des Kantons Bern war – gegebenenfalls auch Parlament und Regierung einzuschalten.

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand der Fachschaft Allgemeine Ökologie